

Mitteilungen aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 11: **Gerrit Thomas Rietveld : 1888-1964**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputz-Montage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

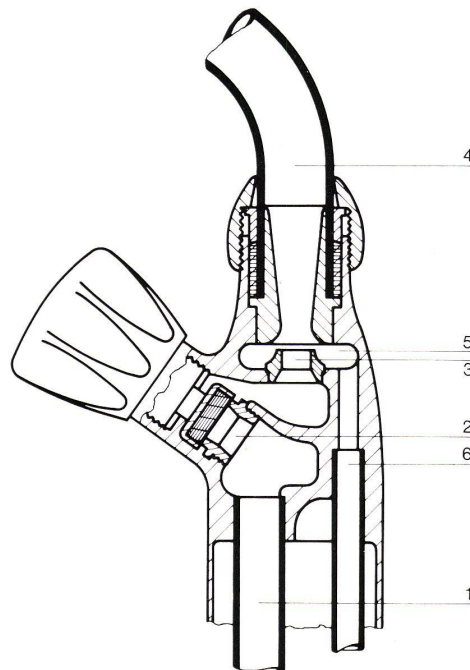
**Schloß- und
Beschlägefabrik AG**
4245 Kleinlützel SO
Telephon 061/89 86 77/78

Mitteilungen aus der Industrie

KWC-Großküchenmischbatterien mit interessanten Neuerungen

KWC stellt erstmals ein normiertes Fabrikationsprogramm von Großküchenmischbatterien mit den Anschlußgrößen G $\frac{1}{2}$ " und G $\frac{3}{4}$ " her. Neu im Programm sind die Einlöchsäulenbatterien (Anschlußgrößen G $\frac{3}{8}$ " und G $\frac{1}{4}$ " mit automatischer Auslaufentleerung. Die Auswahl in bezug auf Type, Größe usw. umfaßt über siebzig verschiedene Möglichkeiten, so daß praktisch alle Wünsche damit befriedigt werden können.

Die Oberteile aller Batterien entsprechen der URS-Norm (erstmalig auch für Größe G $\frac{3}{4}$ "). Besonderes Gewicht wurde auf eine extra starke, großdimensionierte Ausführung gelegt. Sämtliche Modelle sind mit Ventilsitzen aus rostfreiem Stahl ausgerüstet. Glatte Formen ohne Schmutzecke und eine hervorragende Verchromung (Kupfernichelchrom) tragen zum hohen Gebrauchswert dieses fortschrittlichen und arbeitstechnisch interessanten KWC-Großküchenprogrammes bei. Funktionsbeschreibung der Auslaufentleerung: Bei geöffnetem Ventil strömt das Wasser durch Anschlußrohr (1), Ventilsitz (2) und Düse (3) in den Auslauf (4). Das durch die Düse (3) durchströmende Wasser verursacht im Zwischenraum (5) infolge Injektorwirkung einen kleinen Unterdruck, wodurch verhindert wird, daß Wasser durch das Entleerungsrohr (6) bei geöffnetem Ventil fließen kann. Wird der Durchfluß durch Düse (3) durch Schließen der Ventile unterbrochen, so fließt das im Auslauf befindliche Wasser durch Düse (3) und Zwischenraum (5) ins Entleerungsrohr (6). Damit wird jegliche Verbrennungsgefahr infolge Nachtropfens des Wassers auf heiße Kochplatten usw. verhindert.



Großheizkessel wandern auf ein Dach

In den Morgenstunden begegnet man hin und wieder Lastenzügen, die uns zwar nicht besonders interessieren, aber die Automobilisten wegen ihrer geringen Geschwindigkeit vielfach aufregen. Auf der Strecke von Luzern nach Zürich haben wir einen Spezialtransport eingeholt, der allerdings unsere volle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken vermochte.

Zwei große Heizkessel, hergestellt von der seit vielen Jahren nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa und auch in Übersee zum Begriff gewordenen Firma Ygnis-Kessel-AG, Luzern, wurde an den Bestimmungsort in Zürich-Albisrieden transportiert. Die außergewöhnliche Fracht hat das Zürcher Unternehmen Welte-Furrer AG durch

das Knonauer Amt über Affoltern nach Zürich geführt.

Ein Spezialkran der Firma Knecht AG, Windisch, übernahm die schwierige Aufgabe, die beiden großen Heizkessel auf das Dach des Verwaltungsgebäudes der Firma Luwa AG, Klimaanlage und Lufttechnische Geräte, Zürich, zu befördern.

Seine Auslegerlänge mißt bei voller Zusammensetzung 64 m. Der Kran wird auf der Baustelle Stück um Stück von 6 m messenden Einzelteilen horizontal zusammengebaut und durch eigene Kraft in die Höhe gezogen.

Es war geradezu verblüffend, mit welcher Routine und mit einem minimalen Zeitaufwand von weniger als 2 Stunden das Verlängern des Kranarmes erfolgte, wenn man bedenkt, daß nur zwei Mann Besatzung

Schalke Glasbausteine



Lichtdurchlässig, isolierend, schalldämmend, hygienisch, wetterbeständig, lange Lebensdauer. — Wir versetzen mit eigenen, speziell geschulten Fachkräften.

glas obrist luzern

F. J. Obrist Söhne AG
Reußinsel, Luzern, Telefon 041/2 11 01

die gesamte Arbeit bewerkstelligen. Bis zum Eintreffen des Lastenzuges aus Luzern möchten wir die Ursachen schildern, die den Ausschlag gaben, das Heizungsproblem auf diese ungewohnte Art zu lösen. Ganz allgemein herrscht doch die Meinung, daß Heizungsanlagen wegen der steigenden Tendenz des erwärmten Wassers und wegen des notwendigen Kaminzuges in Kellergeschossen installiert werden müssen.

Man fragt sich unwillkürlich, wie eine auf dem Dach installierte Heizungsanlage von solchem Ausmaß funktionieren kann, da sie sich doch grundsätzlich der bisherigen Auffassung völlig entgegenstellt. Die Antwort lautet einfach: Verwendung moderner Hochleistungskessel mit Überdruckfeuerung.

Von der Bauherrschaft konnten wir die Beweggründe für diese Lösung erfahren. Angesichts der heutigen Raumknappheit erweist sich diese Installationsart als eine willkommene Neuerung, da der frei gewordene Raum des Kellergeschosses für die Produktion oder dergleichen Verwendung finden kann. Auch erübrigt sich der Bau eines Kamins durch den ganzen Gebäudekomplex, was allein schon die vermehrte Nutzbarkeit von zirka 80 m² zur Folge hat, abgesehen davon, daß die laufenden Instandstellungskosten wegfallen.

Die Heizungskessel können, wie wir vom Kesselhersteller erfahren, mit niedrigeren Abgastemperaturen und damit mit einer besseren Brennstoffausnutzung arbeiten. Man braucht auf die Rauchgasabkühlung im Kamin keine Rücksicht zu nehmen. Die Einsparung von Heizöl beträgt ungefähr 4%.

Der Heizraum auf dem Dach wird aus leichtem Baumaterial hergestellt, was im Gegensatz zu Kellerräumen eine erhebliche Senkung der Gesteinskosten nach sich zieht. Inzwischen sind die beiden Heizkessel eingetroffen, und nach wenigen Minuten hebt der Kran den ersten Kessel vom Transportwagen, um schwebend seine letzte Etappe bis zum definitiven Standort hoch über den Straßen Zürichs zu erreichen. Dies geschieht mit einer erstaunlichen Präzision, wird doch der Kessel auf den Millimeter genau vom Kran auf sein Fundament abgesetzt. Die Verständigung zwischen der Leitperson auf dem Dach und dem Autokranführer erfolgt über Funkverbindung.

Nach 20 Minuten schon wird der zweite, immerhin 6 t schwere Heizkessel wiederum lautlos und mit scheinbarer Leichtigkeit in die Höhe gezogen. Im Gegensatz zu Heiz-

zentralen in Kellergeschossen, bei denen die Einbringung von Kessel-einheiten solch großer Heizleistung oft eine erhebliche Zeit in Anspruch nimmt, wickelte sich der Transport auf das Dach in weniger als 1 Stunde ab.

Vom Standort der Heizkessel hat man einen wunderbaren Rundblick auf die Stadt Zürich und deren Umgebung. Es mutet eigenartig an, wenn man bedenkt, daß diese Heizzentrale, die sämtliche Gebäude-trakte der Firma Luwa AG mit Wärme versorgt, im Endausbau eine Kapazität aufweist, welche genügen würde, eine Überbauung mit zirka 800 Wohnungen zu beheizen. Soweit uns bekannt ist, stellt die Installation einer derartig beachtlichen Wärmeleistung auf dem Dach eines Hochhauses für die Schweiz ein Novum dar. Es ist anzunehmen, daß sich auf Grund der damit verbundenen wesentlichen Vorteile und Einsparungen diese Installationsart in zunehmendem Maße verbreiten wird.

Der neue Fluora-Leuchtenkatalog

Anfangs September 1965, knapp 2 Jahre nach dem letzten Erscheinen, brachte die Firma Fluora, Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten, Herisau, ihren neuesten Leuchtenkatalog heraus. Er bildet wiederum eine aufschlußreiche Dokumentation über ein bemerkenswertes Fluoreszenzleuchtenprogramm, welches auf alle nur erdenklichen Erfordernisse moderner Innenraumbeleuchtung abgestimmt ist. Einen besonderen Hinweis verdient dabei das sehr gut ausgewogene Sortiment staubgeschützter Leuchten für Wand-, Decken- oder Einbaumontage, mit Abdeckungen aus Polystyrol, scharfkantig gebogenem, opalisiertem Acrylglas oder aus pyramidenförmig gemustertem Klarakrylglas. Zu erwähnen sind auch die Leuchten mit dem neuen, sehr feinsmaschigen ALC-Kunststoffraster, und natürlich auch die Kunststoffleuchten und die explosionsgeschützten Leuchten, welche die Fluora in Herisau als eigentliche Spezialitäten herstellt. Neu im Katalog ist die Gruppe der Leuchten für Hochleistungsfluoreszenzlampen, nachdem man sich innerhalb der Firma während längerer Zeit eingehend mit deren technischen Besonderheiten auseinandergesetzt hat.

Ausgeführt wurde die Neuauflage des Fluora-Kataloges wieder in der bewährten Form als fest gebundenes Buch. Beibehalten wurden auch das praktische Griffregister sowie der klare, übersichtliche typographische Aufbau. Neu ist der solide Einband aus Kunstleder.

Als technischer Anhang zum Fluora-Katalog erschien bereits im Sommer 1964 die Broschüre «Wissenswertes über Fluoreszenzlampen und deren Anwendung» in einer zweiten, überarbeiteten Auflage. Sie vermittelt eine kurzgefaßte Einführung in das Gebiet der Fluoreszenzbeleuchtung und enthält auch einen Auszug aus der Tabelle mit den empfohlenen Beleuchtungsstärken.

Für jeden, der sich mit Problemen neuzeitlicher Beleuchtungsplanung auseinandersetzen hat, bildet sowohl der Fluora-Katalog als auch die erwähnte Broschüre ein praktisches Hilfsmittel. Interessenten erhalten es kostenlos direkt von der Fluora in Herisau.

